N°. 18. 1825.

Luxemburger Wochenblatt.

Sonnabend, den 30. April.

Das Abonnement dieses Blattes, welches vorausbezahlt wird, kostet vierteljährlich für Luxemburg 3 Fr., für das gesammte Königreich der Niederlande 3 Fr. 50 Cent., und für Deutschland 4 Fr. 50 Cent. franco per Post. Die Insertions-Gebühren betragen 4 Sols pro Zeile. — Briefe, Gelder und Paquete werden portofrei erbeten.

Unterstützung der, durch die Ueberschwemmungen verunglückten Landsleute.

An milden Beiträgen für die Verunglückten sind ferner eingegangen:

Von Herrn Faber von Wiltz, Mitglied der Generalstaaten, 300 Franken.

Aus Bouillon 46 Gl. 37 1/2 Cts., als der Betrag einer von den Herren Unteroffizieren der Hochlöblichen Garnison daselbst gegebenen dramatischen Vorstellung.

Des Königs Majestät haben dem Hülfspfarrer, Herrn Philipp Aubry, zu Bellevaux, für den uneigennützigen Eifer, mit welchem derselbe seit mehrern Jahren für die Fortpflanzung der Vaccine gewirkt hat, eine goldene Medaille als Belohnung allergnädigst zu bewilligen geruht, und diese ist mittelst Depesche des Königlichen Hohen Ministerii des Innern, vom 21. April, dem genannten Geistlichen übersandt worden.

— Seine Majestät der König haben den Advokaten Herrn Michael Klensch, zum Advokat-Anwald bei dem hiesigen Gerichtshofe erster Instanz zu ernennen geruht.

— Der Königl. Preuß. General-Major und Inspecteur der Besatzung der Bundesfestungen Luxemburg u. Maynz, Herr Baron von Müffling, ist am 28. d. hierselbst eingetroffen, und hielt gestern und heute über die beiden Infanterie-Regimenter unserer Garnison Spezial-Revüe.

— Zu dem am 8. d. wiederkehrenden Feste der Schutzpatronin des Landes, strömen schon jetzt von fern und nah unzählbare Verehrer derselben hierher. Auch dies Fest wird mit gewohntem Glanze begangen werden.

— Durch einen Beschluß der hiesigen Stadt-Regierung vom 22. d., ist das Fliegenlassen der Tauben auf dem ganzen Stadtgebiete verboten worden.

— Zum Feste nach Siechenhöfchen sind auch dies Jahr (verflossenen Sonntag, den 24. d.) viele Tausende geströmt. Man will wissen, daß dies Jahr dort weniger Schinken und Schweinsbacken, doch mehr Geld als früher geopfert worden. Wäre dies richtig, so würde für die Folge eine gute Vergütung an Gelde statt der zeither gewohnten Natural-Verpflegung vielleicht recht gern gesehen und dadurch Veranlassung gegeben wer-